

Kompetenzbereich: Deutsch**1. Vorbereitung des Schriftspracherwerbs**

Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENÜBERGREIFEND	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Raum-Lage-Veränderungen wahrnehmen • auf Raum-Lage-Veränderungen reagieren • Raum-Lage-Veränderungen selbständig herbeiführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der vestibulären Wahrnehmung • Übungen zur Raum-Lage-Wahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschaukelt werden • Schaukeln • Rollbrett • Pedalo • Balancieren • Hüpfen • Mit geschlossenen Augen laufen
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Berührung der eigenen Körperteile bewusst wahrnehmen • eigene Körperteile wiedererkennen • eigene Körperteile benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Aufbau des Körperschemas 	<ul style="list-style-type: none"> • Massagen, Berührungsspiele, Warm-kalt-Empfindung etc. • Bewegungslieder und -spiele
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Gegenstände und Materialien anhand ihrer Konsistenz und Oberflächenbeschaffenheit differenzieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der taktilen Wahrnehmung und Differenzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Tastspiele, Kim-Spiele, Tastsäckchen etc.
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Geräusche und Töne differenziert wahrnehmen und deuten • Richtung und Entfernung von Geräuschen hören • bestimmte Geräusche selektiv wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der akustischen Analyse und Differenzierung (vgl. 4. Lautstruktur der Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur/Materialien: Hören, Lauschen, Lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter (Petra Küspert) • Spiele zur Differenzierung laut-leise, hoch-tief, zum Richtungshören, zur selektiven Geräuschwahrnehmung etc.
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • gleiche, ähnliche und unterschiedliche Merkmale von Gegenständen unterscheiden • graphische Symbole vergleichen/unterscheiden • Figuren in einem indifferenten Umfeld erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur optischen Analyse und Differenzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Suchbilder, Wimmelbilder • Geometrische Formen

		<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der Figur-Grund-Wahrnehmung 	
S kann	<ul style="list-style-type: none"> • Über-Kreuz-Bewegungen ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der Körperkoordination (vgl. Motorik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermaterial: Brain-Gym
S kann	<ul style="list-style-type: none"> • Finger differenziert bewegen • bei Fingerbewegungen Kraft adäquat dosieren • den Pinzettengriff ausführen und einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung Feinmotorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Fingerspiele, Lego, Perlen auffädeln etc. • Ausmalen auf und mit unterschiedlichen Materialien
S kann	<ul style="list-style-type: none"> • gezielt einhändige Übungen ausführen • gezielt beidhändig gleiche Bewegungen ausführen • gezielt beidhändig unterschiedliche Bewegungen ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung der Auge-Hand-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Zähne putzen, Werfen, Fangen, Ausmalen, Steckspiele • Klatschspiele, Werfen, Fangen etc. • z.B. Hände waschen, Banane schälen
S kann	<ul style="list-style-type: none"> • bewusst eigene Spuren in unterschiedlichen Materialien hinterlassen • beim Spureziehen Richtungen und Raumbegrenzungen einhalten • vorgegebene Linien nachspuren • verschiedene Linienformen differenzieren, nachspuren und eigenständig wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung graphomotorischer Grundfähigkeiten • Übung zur Erfassung/Reproduktion grundlegender Formelemente der Druckschrift 	<ul style="list-style-type: none"> • im Sand bzw. mit Wasser/Farben/Kleister spuren • Ausmahlbilder, Start-Ziel-Bilder, Labyrinth • waagerechte, senkrechte, diagonale Linien, Kurven, Bögen, Ovale, Spitze
S kann	<ul style="list-style-type: none"> • Atmung, Phonation und Artikulation bewusst einsetzen und variieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Mundmotorische Spiele und Übungen zur Förderung der Lautsprachproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Pustespiele, Trinken mit Strohalm, Mundschlussübungen, Nachahmung von Mund- bzw. Lippenbewegungen (Hilfsmittel: Spiegel), Reime, Lieder, Zungenbrecher etc.

Kompetenzbereich: Deutsch**2. Bedeutung von Schrift in der Umwelt**

Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENÜBERGREIFEND	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Namen als bedeutsam erleben die Klanggestalt und das Schriftbild des eigenen Namens mit der eigenen Person in Verbindung bringen das Schriftbild des eigenen Namens einsetzen und persönliche Gegenstände zu kennzeichnen und wiederzuerkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstheit über den eigenen Namen als Mittel der Ich-Identifikation fördern den Einsatz des eigenen Namens als Mittel der Kommunikation fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlern- und Vorstellungsspiele den eigenen Namen hören, erkennen, „schreiben“, nachlegen, nachspüren etc.
	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichen, Buchstaben und Wörter in der Umgebung wahrnehmen und wiedererkennen häufig auftretenden Zeichen, Buchstaben und Wörtern eine Bedeutung zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein über das Vorhandensein von Schriftzeichen und Symbolen in der Umwelt fördern Verknüpfung von Symbolen und deren Bedeutung fördern 	<ul style="list-style-type: none"> bei Unterrichtsgängen gezielt Zeichen und Symbole suchen und deren Sinn verdeutlichen spielerischer Umgang mit Schriftzeichen, eigene Symbole erfinden, Geheimschrift etc.
	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> die kommunikative Funktion der Schriftsprache erfassen die Schriftsprache als Mittel der Selbstwirksamkeit erleben 	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein über die kommunikative Bedeutung der Schriftsprache fördern durch vielfältige Konfrontation mit Schrift im Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung einer Leseecke Vorlesen altersgemäßer, schüler- und situationsbezogener Leseinhalte Kritzelbriefe schreiben und erhalten

Kompetenzbereich: Deutsch			
3. Erweiterter Lesebegriff (Situationen, Bilder, Symbole, Signalwörter)			
	Kompetenzen & Erfahrungen	Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENÜBERGREIFEND	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> aus dem situativen Kontext (Orte, Objekte, Handlungen, Körpersprache) Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung von Objekten, Orten und Handlungen mit Aktivitäten/Konsequenzen/Bedeutungen Einüben von Ritualen Erkennen und Interpretieren von Körpersprache (vgl. Sprache und Kommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> (adäquate) Nutzung der Fachräume: Tonraum, Sporthalle, Werkraum, Schwimmhalle, Lehrküche, Cafeteria etc. Morgenkreis, Frühstücksrunde, Begrüßung, Verabschiedung, Geburtstagsfeier
	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen aus Bildern entnehmen Bildinformationen in Handlungen umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Objekte der unmittelbaren Lebenswelt auf Bildern wiedererkennen Abbildungen mit der Wirklichkeit vergleichen Situationen auf Bildern erkennen und interpretieren bzw. ein Bild in seiner Gesamtheit erfassen Unterscheidung wesentlicher/unwesentlicher Details Bilder in eine sinngebende Reihenfolge bringen (<i>unter Berücksichtigung der Leserichtung</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Gegenstand-Bild-Zuordnung Fotos von Familie, Klassenkameraden anschauen Stundenplanbilder Bilderbücher Wimmelbilder Vergleichende Suchbilder Bildgeschichten Bildrezepte und Gebrauchsanweisungen

	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Symbolen, Piktogrammen und Signalwörtern erkennen • Informationen aus Symbolen, Piktogrammen und Signalwörtern entnehmen und in Handlungen umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Symbole, Signalwörter und Piktogramme in der Umwelt bewusst machen • Symbole, Signalwörter und Piktogramme mit Bedeutung (z.B. Verhaltensregeln, Orientierungshilfe) verknüpfen • Symbole, Signalwörter und Piktogramme vergleichen/differenzieren • Bildzeichen in Elemente gliedern (z.B. Verkehrsschilder; vgl. Bewegung und Mobilität) • Nutzung von Symbolen und Signalen als Merkhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgänge: Piktogramme suchen und thematisieren • Piktogramme-Bedeutungs-Memory • Verkehrserziehung • Stundenpläne • Ämterpiktogramme • Symbolische Mitteilungen • Rezepte und Anleitungen • Literatur: Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte (Werner Günthner)
--	--	--	---

Kompetenzbereich: Deutsch**4. Lautstruktur der Sprache (Phonologische Bewusstheit)**

Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENÜBERGREIFEND	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Reime erkennen • Reimwörter selbst finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit für hörbare Form/Lautstruktur der Sprache fördern • den lustvollen aktiven Umgang mit Sprache fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Abzählreime • Lieder • Gedichte • Reimwörter finden
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Sätze als Sinneinheit der gesprochenen Sprache wahrnehmen • Wörter als Bausteine des Satzes erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikulation ganzer Sätze fördern (vgl. Sprache und Kommunikation) • Ein Satz Ganzes als abgeschlossene Einheit erkennen und Satzeinheiten bilden • Vergleich von Wörtern und Sätzen (Länge, Zusammensetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Modellierungsformen (Expansion, korrekatives Feedback etc.) • Sprechanlässe im Unterrichtsalltag schaffen („Ich möchte bitte...“) • Satzanfänge und unvollständige Sätze vervollständigen • Veranschaulichung von Wörtern/Sätzen durch Bauklötze
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • Silben als Bausteine eines Wortes erkennen • Wörter in Silben segmentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff „Silbe“ kennen • gesprochene Wörter mit deutlicher Silbentrennung erkennen • Wörter silbenbetont sprechen • Silbenzahl bestimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele: Wörter in Silben mit Sprechpausen vorsprechen und benennen lassen • Gesprochene Wörter rhythmisch durchgliedern: Silbenklatschen, Silbenhüpfen, Silbenstampfen • Wortlänge silbenbetont laufen bzw. mit Bauklötzen visualisieren
	S kann <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, an welcher Position des Wortes der Anlaut ist • Anlaute verschiedener Wörter vergleichen und differenzieren 	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff „Laut“ kennen • gleiche Anlaute bei Wörtern identifizieren • vom Anlaut auf ein ganzes Wort schließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lausch- und Hörspiele: z.B. Wörterketten bilden, Wortpaare bilden

		<ul style="list-style-type: none"> • durch Weglassen oder Hinzufügen von Anlauten Wörter verändern • Sätze aus gleich anlautenden Wörtern bilden • Minimalpaare 	
	<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzellaute identifizieren • Einzellaute unterscheiden • Einzellaute sprachlich zu einer größeren Einheit verbinden • Wörter und Silben in einzelne Laute zerlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen bestimmten Laut in verschiedenen Wörtern heraushören • Aufmerksamkeit auf Lautposition innerhalb des Wortes lenken (Anfang/Mitte/Ende) • Anzahl der Laute eines Wortes bestimmen • Minimalpaare • auf deutliche Artikulation achten (vgl. Sprache und Kommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lausch- und Hörspiele • Sprechspiele • Lautgebärden einsetzen

Kompetenzbereich: Deutsch**5. Lesekompetenz**

Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
STUFENÜBERGREIFEND	S kann <ul style="list-style-type: none"> Ganzwörter erkennen und die Bedeutung erfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> Namen, Kalender (Wochentage, Monate, Jahreszeiten...) Später Ganzwörter im Rahmen des Leselehrgangs 	<ul style="list-style-type: none"> Übungen im Morgenkreis Momel lernt lesen
	S kann <ul style="list-style-type: none"> Buchstaben optisch unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> Momel lernt lesen Lesenlernen mit Hand und Fuß 	<ul style="list-style-type: none"> Buchstabenform multisensorisch erarbeiten (z.B. Sandpapierbuchstaben, große Holzbuchstaben zum Erfühlen, Buchstaben mit Muggelsteinen/Gardinenschnur/Knete nachlegen, auf die Hand oder den Rücken geschriebene Buchstaben erspüren) Form des Buchstaben optisch erkennen und festigen (z.B. Sortierübungen, Buchstaben aus Zeitungen ausschneiden, Angelspiel, Buchstabenumrisse ausgestalten)
	S kann <ul style="list-style-type: none"> dem Buchstaben den Laut zuordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Lautgebärden 	<ul style="list-style-type: none"> Schulinternes Lautgebärdenbuch Sprechmotorische Übungen (z.B. Arbeit mit einem Spiegel, Laute und Artikulationsort spüren) Bildkarten, um den Laut zu hören (Wort auf Rückseite als Selbstkontrolle)
	S kann <ul style="list-style-type: none"> Laute zu Silben synthetisieren. 		<ul style="list-style-type: none"> Computerprogramm Budenberg, Lernwerkstatt Silbenpuzzle, Synthesehilfen (z.B. Auto, Lesekrokodil), Wörter auf- und abbauen
	<ul style="list-style-type: none"> S liest ein-bis zweisilbige, lauttreue Wörter. 	<ul style="list-style-type: none"> Silbenbögen und Silben klatschen (vgl. 4. Lautstruktur der Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Mama, Oma, im, am Lesepfeil Lesekasten

<ul style="list-style-type: none"> • S erfasst die Bedeutung von einfachen, lauttreuen Wörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung Wort-Bild, Wort-Gegenstand
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Sätze lesen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Bild-Wort-Sätze • z.B. Momel <u>mag</u>...
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Sätze sinnentnehmend lesen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseanlässe schaffen (z.B. Infotafel, Essensplan, Kurseinteilung, Ämterplan, Arbeitsaufträge, einfache Bilderbücher) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung Satz-Bild • Einfache Handlungsaufträge (z.B. Sebastian <u>ist</u> am/im ...) oder Leseaufträge (z.B. Male die Dose rot!) • Lesen von Sinn- und Unsinnssätzen (z.B. Emil im Boot, Emil im Brot) • Bildergeschichten, Handlungsabfolgen
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehrsilbige Wörter und Wörter mit Konsonantenhäufungen sinnentnehmend lesen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lange Wörter in Leseeinheiten gliedern: Sprechsilben, zusammengesetzte Wörter (z.B. Ba-na-nen-scha-le, Kro-ko-dil) • Wortschatzarbeit erweitern (Wortfamilien, Synonyme) 	
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere Sätze sinnentnehmend lesen. 		
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Textabschnitte sinnentnehmend lesen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ganzschriften (z.B. Ben liebt Anna) und Geschichten
<p>S kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gelesenes in eigenen Worten wiedergeben und Fragen dazu beantworten. 		
<ul style="list-style-type: none"> • S hat angemessenes Lesetempo. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien nutzen (z.B. Wortbausteine und vertraute Wörter ganzheitlich erfassen) 	<ul style="list-style-type: none"> • In Wörtern als Lesehilfe markieren (z.B. fall<u>en</u>) • Blitzwortlesen

	<ul style="list-style-type: none"> • S artikuliert deutlich und verständlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. „Du alte bucklige Brotspinne“ 	
	<ul style="list-style-type: none"> • S unterscheidet Aussage- und Fragesätze durch Stimmführung. 		<ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen • Rollenspiele • Vgl. 6 Schreibkompetenz (Grammatik)
	<ul style="list-style-type: none"> • S liest flüssig, betont wichtige Wörter und fügt an den richtigen Stellen Pausen ein. 		

Kompetenzbereich: Deutsch

6. Schreibkompetenz

Kompetenzen & Erfahrungen		Verbindliche Inhalte	Möglichkeiten zur Umsetzung, Hinweise
Schreiblehrgang			
STUFENÜBERGEIFEND	S. kann <ul style="list-style-type: none"> graphomotorische Fähigkeiten zum Erlernen der Handschrift nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Auf Sitzposition achten 	<ul style="list-style-type: none"> Anknüpfend an 1. Vorbereitung des Schriftspracherwerbs
	<ul style="list-style-type: none"> S. entwickelt individuelle Stifthaltung. 		<ul style="list-style-type: none"> Stifthaltung zwischen zwei/drei Fingern und opponierendem Daumen; individuelle Adaptionen Den Druck der Schreib- und Malgeräte auf die Unterlage regulieren und anpassen Beide Hände koordinieren, Unterlage mit der nicht aktiven Hand festhalten
	<ul style="list-style-type: none"> S. erfasst grundlegende Formelemente der Druckschrift. 		<ul style="list-style-type: none"> Waagrechte, senkrechte, schräge Linie von links und rechts; Strich als Zielstrich, Abstrich und Aufstrich, Kurve, Bogen, Oval und Spitze Momel übt Auge und Hand (Arbeitsheft zur Vorbereitung des Schreibens)
	S. kann <ul style="list-style-type: none"> Buchstaben im zweckmäßigen Bewegungsablauf schreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> Druckschrift (z.B. Momel) 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibablauf der Buchstaben vielfältig erfassen (z.B. in Sand schreiben, mit nassem Schwamm an Tafel schreiben, in Luft/auf Rücken schreiben, Formen/Sandpapierbuchstaben nachspuren, mit kleinem Auto nachfahren, Buchstaben ablaufen, Schablonen, gepunktete Buchstaben ergänzen) Begleitendes Sprechen (z.B. beim „o“ = „Einmal rund im Kreis herum“) Start- und Stopppunkte markieren und anhalten, sich an Richtungspfeilen orientieren Momel lernt/übt/kann schreiben (1-3)

<p>S. kann</p> <ul style="list-style-type: none"> den Lauten die Buchstaben zuordnen und ähnliche Buchstaben unterscheiden. 		<ul style="list-style-type: none"> Buchstabendiktat Buchstabenformen auswendig schreiben
<ul style="list-style-type: none"> S. kann Wörter abschreiben (Schreibtechnik). 		
<ul style="list-style-type: none"> S. kann eine Lineatur einhalten. 		
<p>S. kann</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Schreibgeräte und technische Hilfsmittel nutzen. 		<ul style="list-style-type: none"> Tastatur am Computer, vers. Stifte (z.B. Buntstift, Bleistift, Füller), Stempel Mit Buchstabenverbindungen, Silben, Wörtern, Bild-Wort-Sätzen, Sätzen und Texten üben (nachspuren, ergänzen, abschreiben und auswendig schreiben)
<ul style="list-style-type: none"> S. beherrscht die Schreibschrift. 	<ul style="list-style-type: none"> Vereinfachte Ausgangsschrift (z.B. Momel) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundelemente erfassen: Geschlossene Ovalschwünge nach links und rechts, gerade Abstriche, rechtschräge Aufstriche, Winkelzüge, Girlanden, Arkaden, rechts- und linksdrehende Schleifen, kombiniert mit Winkelzügen, waagerechte und senkrechte Achterschwünge Grundelemente in zweckmäßigem Bewegungsablauf ausführen Lesbare Handschrift entwickeln Momel Schreibschriftlehrgang
<p>S. kann</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Wörter lauttreu schreiben (Ausgangsstrategie). 		<ul style="list-style-type: none"> Schreibanlässe schaffen (z.B. Adresse, Geburtstagseinladung, Liebesbriefe, Essenszettel) Anlautmittel und Lautgebärden zur Unterstützung (z.B. Anlauttabelle, schulinterne Lautgebärden) Spiele zur auditiven Gedächtnisförderung, Diskriminierungsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> S. beachtet beim Schreiben Rechtschreibregeln (siehe unten). 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mit Grundwortschatz Übungen mit vers. Rechtschreibarbeitsheften

<ul style="list-style-type: none"> S. kennt einfache grammatikalische Inhalte (siehe unten). 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mit Grundwortschatz
<p>S. kann</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Gedanken, Sätze und Texte schreiben. 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenlektüre (z.B. Ben liebt Anna) Tageszeitungen, Zeitschriften, Schülerzeitung, Fotobücher, Interviews verschriftlichen Stichpunkte für Einkaufszettel, Einladung Urlaubskarten, Briefe schreiben ...
Grammatik		
<p>S. versteht</p> <ul style="list-style-type: none"> die Funktion vers. Wortarten, kann sie anwenden und beim Schreiben berücksichtigen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatzarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz aktivieren und erweitern (Oberbegriffe, Wortfamilien und Wortfelder bilden; Verben mit Vorsilben und die Bedeutungsänderung verstehen; Wörter mit gleichem Wortstamm und zusammengesetzte Substantive) Wortarten erkennen und unterscheiden (Substantiv/Namenwort, Artikel/Begleiter, Verb/Tuwort, Adjektiv/Wiewort) Substantive in Singular und Plural sowie in vers. Fällen bilden (z.B. der Tisch/die Tische, des Tisches/der Tische) Verben konjugieren und in vers. Zeiten setzen (z.B. ich gehe, du gehst; ich koche, ich kochte) Adjektive steigern (z.B. schön, schöner, am schönsten) Abkürzungen kennen (z.B. zum Beispiel)
<p>S. versteht</p> <ul style="list-style-type: none"> die Funktion vers. Satzarten, kann sie anwenden und beim Schreiben berücksichtigen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sprach- und Schreibübungen 	<ul style="list-style-type: none"> Satzarten betrachten, mit verschiedenen Intentionen gebrauchen und unterscheiden (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, direkte Rede) Satzzeichen richtig verwenden (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Anführungszeichen)

		<ul style="list-style-type: none"> • Vorgegebene Satzmuster anwenden (z.B. Ich heiße...) • Sätze nach Vorlagen ergänzen und bilden (Lückensätze, Anlogsätze)
Rechtschreibung		
<p>S. kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand des lautgetreuen Schreibens Sprache schriftlich festhalten. <p>S. berücksichtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibstrategien und hält sich an die Regeln der orthographischen Schreibweise. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Namen, Namenwörter und Satzanfänge groß schreiben • Orthographisch richtige Schreibweise der Lernwörter kennen und sich einprägen • Name, Telefonnummer und Adresse auswendig schreiben • Wörter nach Sprechsilben trennen • Umlautungen durch Anwendung von Mehrzahl, Verkleinerungsform, Ableitung, Beugung bilden (z.B. Apfel-Äpfel, Hut-Hütchen, Kamm-kämmen, tragen – du trägst) • Wörter mit Besonderheiten in der Phonem-Graphem-Beziehung kennen (z.B. <u>V</u>ogel, <u>F</u>enster, <u>V</u>ase) • Das Alphabet beherrschen und Wörter alphabetisch ordnen (z.B. für Wörterbucharbeit)

„Fit für Buchstaben und Zahlen“ (FiBuZa)

eine Konzeption für den Erwerb der Kulturtechniken in der Grundstufe der Pestalozzischule

Zunächst geht es darum, die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für den Erwerb der Kulturtechniken zu überprüfen und zu schaffen.

Viele Kompetenzen sind nötig, um das Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen. An diesen Kompetenzen arbeiten wir und beschäftigen uns so im weiteren Sinne mit Kulturtechniken, ohne direkt einen Lese- oder Rechenlehrgang unserem Unterricht zugrunde zu legen.

Im Folgenden versuchen wir eine Übersicht über diese Kompetenzen zu schaffen, die wir bei der Planung von Lernprozessen besonders im Anfangsunterricht berücksichtigen.

1. Differenzierte Wahrnehmung und Merkfähigkeit

Taktil-kinästhetisch / propriozeptiv: Wir entwickeln ein Bewusstsein von unserem Körper und der Körperstellung im Raum.

- Widerstand fühlen
- Lokalisation von Reizen auf dem Körper (blind und sehend)
- Körperschema entwickeln
- Bewegungen, Körperstellungen spiegeln
- Wahrnehmen und Erkennen von Gegenständen, Formen, Materialien über den Körper (Was hat dich berührt?)
- Bewegungen nach Bildvorlage, nach verbaler Anweisung
- Leserichtung einhalten (von links nach rechts, von oben nach unten)

Kinästhetisch-artikulatorisch: Wir verbinden Bewegung (Grob- und Feinmotorik) und Sprache

- Mimik Spiele
- Zungenturnen
- Wattepusten, Seifenblasen
- Abzählverse
- Gebärden, Lautgebärden

Optisch-graphomotorisch: Wir lernen sichtbare Eigenschaften von Gegenständen wahrzunehmen und diese beim Unterscheiden, Sortieren, Zuordnen zu berücksichtigen

- Auge-Hand-Koordination (fädeln...)
- Figur-Grundwahrnehmung (sortieren)
- Formkonstanz (Formen erkennen, sortieren)
- Raumlage (Bilder nachlegen)
- Raumbegriffe, räumliche Beziehungen (Raumwege nachlaufen, Auto spielen...)
- Abbildungen merken und aus einem Pool heraussuchen
- Gegenstände, Abbildungen vergleichen, nach Farbe, Form, Größe sortieren
- Gleichheit (auch von Gegenstandsmengen erfassen)
- Suchbilder
- Dinge, Personen beschreiben (alle Kinder mit ...)

Akustisch –phonematisch: Wir nehmen Geräusche, Klänge, Sprache bewusst wahr und schulen so auch die Konzentrationsfähigkeit.

- Akustische Signale und darauf reagieren
- Geräusche und Töne nach Schallqualität beurteilen (laut/leise; hoch/tief; kurz/lang)

- Figur- Grundwahrnehmung (Geräusche, Tonfolgen wiedererkennen)
- Richtungshören
- Akustische Merkfähigkeit (zeitliche Abfolge von Geräuschen, Geräuschememory)

Melodisch: Wir lernen unterscheiden wie etwas gesagt wird

- verschiedenen Ausdrucksqualitäten
- Rollenspiele, verschiedene Intonationen umsetzen (lieb, wütend, traurig...)

Rhythmisch: Wir lernen Wahrnehmungsinhalte zu gliedern und sie im Gedächtnis zu speichern, denn auch sprechen, lesen, schreiben oder das Darstellen von rechnerischen Beziehungen vollzieht sich in einer festgelegten Abfolge

- Reihen bilden
- Muster legen
- Silbenklatschen (z.B. Mein rechter, rechter Platz ist leer)
- Koffer packen
- Klanggesten in bestimmter Abfolge wiedergeben

2. Symbolverständnis

Wir lesen Situationen

- Sich der Außenwelt zuwenden, Gegenstände und Personen wahrnehmen
- An bestimmten Anzeichen eine Situation wiedererkennen: so wird Erlebtes mit Vorerfahrungen in Beziehung gesetzt und daraus eine Erwartungshaltung im Hinblick auf zukünftige Situationen entwickelt

Wir lesen Bilder

- Konkrete, zweidimensional dargestellte, statische Abbildungen als Abbildungen der eigenen Lebenswirklichkeit erkennen und ihnen Bedeutung zumessen (Fotos, Stundenplankarten...)
- Bilder werden zu Handlungsabläufen zusammengesetzt auf dem Hintergrund erster räumlicher und zeitlicher Vorstellungen (Hände waschen, anziehen, Rezepte, Bildergeschichten...)

Wir lesen Bildzeichen /Piktogramme

- Schematisierten Teilabbildungen (Richtungspfeile), Farb- und Formsymbole (Warm-kalt, Verkehrszeichen) werden Bedeutungen zugemessen.
- Das eigene Handeln orientiert sich an dem Informationsgewinn.

Wir lesen Signalwörter

- Abstrakte graphische Gestalten (Buchstabenfolgen), die als genormte Zeichen des öffentlichen Lebens gelten, ganzheitlich erkennen (WC, DB, Verbotsschilder)

Wir lesen Ganzwörter (Wortgestaltlesen)

- Ganzwörter werden als graphische Symbole für bestimmte Worte erfasst. (Namen, Wochentage, Stundenplanaktivitäten, Farben...)

Wir lesen Schrift

- Einzelwörter, Sätze, Texte werden sinnentnehmend gelesen und dabei analytische und synthetische Lesetechniken angewendet.

3. Umsetzung im Unterricht

Den Rahmen für die Förderung dieser Kompetenzen bilden Themen, die in allen Unterrichtsbereichen aufgegriffen werden (Gesamtunterricht). Exemplarisch werden zwei davon nachstehend aufgeführt:

Die Raupe Nimmersatt

- Farben
- Wochentage
- Von der Raupe zum Schmetterling
- Obstsorten

Ich bin ich

- Körperteile
- Meine Familie
- Meine Klasse, meine Schule
- Kleidung

Literatur:

Hublow, Ch., Wohlgehagen, E.: Lesenlernen mit Geistigbehinderten in: Zeitschrift für Heilpädagogik, 29.Jg., 1978, Heft 1, S.23-28

Breuer, H., Weuffen, M.: Lernschwierigkeiten am Schulanfang: Schuleingangsdiagnostik zur Früherkennung und Frühförderung, Weinheim-Basel, 1993